

Die österreichischen Deutschen und das deutsch-österreichische Bündniß.

Es ist eine ebenso bekannte wie selbstverständliche Thatsache, daß der Kampf der Deutsch-Österreicher für ihr nationales Recht und für ihre historisch vollbegründete Bedeutung im Kaiserthum in Deutschland keineswegs überall genügend gewürdigt wird. Die schärfste Verleumdung der Ziele und des Wesens der deutsch-österreichischen Bewegung begegnet uns natürlich bei den Konföderativen und es kann durchaus nicht Wunder nehmen, wenn die „Freizeitung“ von Anfang an das Hauptorgan nationalitätsfeindlicher des Vergleiche leitete. Es war bei Gelegenheit der gairiner Kaiserjubiläumfeiern, als sie Betrachtungen über die Tendenz der österreichischen Deutsch-Österreicher anstellte, welche offenbar von ihren österreichischen Gesinnungsverwandten, den Feinden und Pfaffenfreunden, inspirirt waren. Wir werden dort bezeugt, als Verhältnisse, „das Deutschthum wieder zum allenverfassenden Element des Kaiserthums zu machen“, seien nur geeignet, das Fremdenhassbündniß zu fördern. Man wird einwenden, welche Partei denn jemals einen solchen Versuch gemacht hat? Die Deutschen befinden sich auf der ganzen Linie in der strengsten Defensive, während die großen und kleinen Stämme der österreichischen Slaven, unter beständiger Nachgiebigkeit einer für ihre Majorität ätzenden Regierung, nach Möglichkeit das Deutschthum aus Schule, Gerichtssaal, Landtagsaal und wo es sonst nur irgend angeht, zu verdrängen suchen.

Um die falsche Beurteilung wird dann eine verbürgte Bemerkung gemacht: „Ihre Befreiungen, heißt es, konnten nur dann einen Erfolg haben, wenn die Wiederherstellung des deutsch-österreichischen Einflusses innerhalb des Deutschen Reiches als letztes Ziel ins Auge gefaßt würde. Das ist einleuchtend absurd.“ Grundsätzlich ist die zweite Verdrängung gemeint, welche in folgender Form ausgesprochen wird: „Sine dieß Ziel wäre das frühere Verhalten der Deutsch-Österreicher nur dann verständlich, wenn sie einer Anexion der deutschen Provinzen des Kaiserreiches durch Deutschland die Wege ebnen wollten.“

Wer kann es bezweifeln, daß der Einfluß dieser Verdrängungen aus der unvollständigen Schule Gailers und Metternichs stammt? Wurden nicht in den Befreiungen jener Schule den Völkern, welche ihre nationale Selbständigkeit und ihre natürlichen Rechte verteidigten, regelmäßig gefälschte Motive untergeschoben, während die wahren Ursachen ihrer Befreiungen auf der Hand lagen?

So ist es auch hier. Gerade weil die Deutschen in Böhmen, Mähren, Kärnten u. s. w. österreichische Deutsche zu sein wollen, deshalb streben sie mit aller Kraft danach, daß Oesterreich auch für sie möglichst und heimlich bleibe, und daß sie nicht von Kindern des Kaufes zu Sklaven werden oder gar zu Heulen hinabgerückt werden. Wenn jemand nach Kräften einer Verdrängung der deutschen Provinzen von Oesterreich die Wege ebnet — zum Glück sind diese Kräfte doch unzureichend — so sind es die, welche die Deutschen fortwährend beschimpfen und bedrängen, vor allem die böhmerischen.

Und welche ein Unfluth ist es, in der wachsenden Macht der begünstigten Slaven eine Bürgerschaft für den Bestand des deutsch-österreichischen Bündnisses zu sehen! Sind sie es doch gerade, welche dieses Bündniß offen anfeinden, welche sich, nicht nur Deutschland, sondern auch Oesterreich gegenüber, auf die Seite Rußlands stellen und die Ausfichten eines russischen Sieges über beide Reiche — allerdings ein Hirngespinnst — in einem nicht mißzuverstehenden Sinne erörtern. Die Sache liegt einfach umgekehrt. Nur wenn die zehn Millionen Deutschen in unvollständigem Besitze bleiben oder wieder in ihn eingekerkert werden und wenn den an Preussentum freudigen Deutschen, die sich als treue und dankbaren Slaven ein kräftiger Dämpfer aufgesetzt wird, kann das deutsch-österreichische Bündniß zu einer Festigkeit gelangen, welche sich in jedem Sturm bewährt.

Deutsches Reich.

Die Kommission für die Ausarbeitung des Entwurfs eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs wird am 9. Sept. wieder in Berlin zusammentreten.

* Der neue Runtius Nuffo Scilla trifft am Donnerstag in München ein.

* Am Mittwoch ist im Dom zu Köln zum ersten Mal wieder seit zwölf Jahren feierlich jungen Kerlern durch den Erzbischof die Priesterweihe gegeben worden.

* Berlin, 24. Aug. S. M. Kanonenboot „Süne“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Gaillet II, ist gestern in St. Vincent (Kap Verde) angekommen und beschloß morgen die Heimreise fortzusetzen. — Der Dampfer „Hohenzollern“ mit dem heimkehrenden Abtheilungskommando S. M. „Olga“ (S. M. Schiffe „Bismarck“ und „Sophie“) ist am 22. d. der Dampfer „Preußen“ mit dem heimkehrenden Abtheilungskommando S. M. Kanonenboot „Wolf“ gestern in Altona angekommen, und haben beide Dampfer gestern die Heimreise nach der Seebrücke fortgesetzt.

* Kiel, 24. Aug. Der Graf der Admiralität, General-Lieutenant v. Capriati, trat gestern auf dem „Bliss“ in Altona ein und schiffte sich heute darauf auf dem Panzerkreuzer „Friedrich Karl“ ein, um sich zu den Gedenkfeierlichkeiten in der Gedenkhalle an der Seebrücke zu begeben. Stationärer Viceadmiral v. Blane übernimmt dort die Leitung der feierlichen Abreise des Kaiserlichen. Die Abreise in der Kaiserlichen Yacht dauern bis zum 27. d. M.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Seitdem Wilmshof im Jahre 1855 zum ersten Male Afrika durchschritten, ist dies dem Lieutenant Wilmshof jetzt vollkommene Durchschneidung dieses Erdtheiles die zehnte. Es ist das zweite Mal, daß Wilmshof selbst dieses Wagniß vollbracht hat. Die Welt gebührt ihm das Verdienst, ein bisher noch niemals von Europäern betretenes Gebiet zwischen dem Congo und Kassaï und dem westlichen Ufer des Tanganika-See erschloffen zu haben. Vom Tanganika-See aus ist fast dieselbe Straße wie v. Lenz eingeschlagen; er ist über den Niassa-See den Schilts und Zambezi bis nach Mozambique vorgedrungen. Am 20. d. hat er sich nach der Kongoregierung angemeldet und wurde bereits in Sansibar eingeschifft, um nach Zanzibar zurückzukehren. In Brüssel hat er seine Reise geschildert.

— Ein Herr M. Karte in Dromsda, Irland, hat einen Brief von seinem Sohne, Thomas H. Karte, erhalten, welcher der einzige Arzt der Stanley'schen Expedition ist. Der Brief ist datirt: Armoingebirge, den 20. Juni 1887, und berichtet, daß Stanley und alle Europäer, die ihn begleiten, wohl sind. Stanley leidet damals an verdorbenen Nieren an einem eine Legation von der Wundung des Hales herührenden Krumme an, von wo nach 8 Tagen die forcierte March von 400 englischen Meilen (600 km) durch unenterschiedenes Gebiet nach Wadela, dem Eise Emin Pasha, unternommen werden sollte.

Provinzialnachrichten.

± Nordhausen, 24. Aug. Der städtische Haushaltungsplan ist nunmehr (ungeachtet) wiederum im Druck erschienen. Die zwischen dem Magistrat und der Stadtvorordneten-Vermittlung stehenden Differenzen sind nach dem Vorschlage des Magistrats, welchen der Bezirksausschuß gebilligt, eingeleitet worden. Einnahme und Ausgabe balancieren mit 545,133 M. Unter den Einnahmen befinden sich 270,277 M. Kommunalsteuern, darunter 243,000 M. Gemeindefeuerungsbeitrag (230 Pfennig), 277 M. aus der Steuern von 1886, 23,000 M. von der Wasserwerkstätte, 6,000 M. von der Gasanstalt, 14,900 M. Ueberertrag aus 1886/86. Von den Ausgaben erweisen wir 145,500 M. zur Unterhaltung der Schulen, darunter 70,000 M. für die fahrgeldfreie Volksschule, 31,000 M. für die Realschule, 25,000 M. für das Gymnasium, 14,000 M. für die Mittelschule, 4,500 M. für die Fortbildungsschule. Zu der Verrentung werden 53,500 M. gezahlt.

** Weitin, 22. Aug. Am Sonntag hielt die Festschirmung von Weitin und Umgebung auf der Saale von Weitin nach Trebitz eine Festschirmung ab, um dem im Saale des Gasthofs Trebitz zum 2. Mal durch Konert und Hall ihr alljährliches Sommerfest abzuhalten. 18 reich besetzte und mit Laubgewinden geschmückte Festschirme glitten mit ihren zahlreichen Inwohnern unter rauschender Musik auf dem Spiegel der Saale dahin.

□ Sersberg, 24. Aug. Einen geschäftigen Abend bereitete uns gestern Hr. Musikdirektor Bauer aus Liebenwerda. Er gab uns Musik mit seiner Kapelle ein Sinfonienkonzert im Saale des Gasthofs Trebitz. Der Musikstücken waren sehr gut gewählt. Sämmtliche Stücke waren von vorzüglicher

Wirkung und der Vortrag gab Zeugniß von der feinen Auffassung des Dirigenten und der guten Schulung seiner jugendlichen Kapelle. Höchst wirksam waren: Ouverture aus „Athalie“ von Mendelssohn, Rigoletto und „Lied aus „Zamir“ von Wagner, Finale aus der Oper „Aida“ von Verdi, „Lied aus „Lohengrin“ von Wagner, „Waldmäuschen“ von Weber. Aber auch die Wagner's, „Waldmäuschen“ u. s. w. wirkten sehr angenehm durch ihre Leichtigkeit, gefälligen, lebigen Vortrag und ihr frisches Tempo. Ganz entschieden gerührt dieses Konzert Hr. Musikdirektor Bauer und seiner Kapelle in unserer Stadt zur Ehre.

— 4. Herbst, 24. Aug. Am Montag Abend wurde auf dem letzten Waldübergang vor Gitterfeld (wo hier aus geteilt) von dem mit etwa 3-400 Revidenten besetzten Jäger eine Frau überfahren und vollständig zermalmt. Die Unglückliche (Name unbekannt) war in Gemeinschaft mit ihrem Mann und Sohne in Gitterfeld einen Wogen Gärten verlorben war im Begriff gewesen, nach Herbst zurückzuführen und hatte, da sie den Zug noch nicht kommen sah, die durch einen Zug apparat geschlossene Weiche geöffnet und war auf dem Waldübergang geblieben. Sie jedoch die zweite Schranke geöffnet werden konnte, hörten die Weichegänger den Zug heranzukommen. Mann und Sohn brachten an das Hinterbein des Wagens, um demselben zurückzuführen, die Frau liefte vorn am Kopf des Wagens. Da war aber auch schon der Zug heran, erlagte die Frau und schleifte sie etwa 2 Schienenlängen mit fort, so daß die Glieder nahezu vollständig zermalmt wurden. Der Mann ist mit leichten Verletzungen, der Sohn mit dem linken Schenkel abgetrennt. Der Waldwärter trägt seine Schuld, da die Weichegänger vorwärtsdrängen geschloffen gewesen sind. Das Unglück hätte mäßigbar werden können, wenn der fluchtigste Zug dabei aus dem Geleise gekommen wäre.

Vermischtes.

— [Der Kronprinz] hat dem Kaiserin zur Gründung eines Erholungsheimes für Bekrümmer, Krankenplegerinnen und Hausfrauen in Wilmshof bei Weitz in Westfalen 1000 M. aus dem Mitteln der Friedrich-Wilhelm-Victoria-Stiftung überwiesen. — Die Großherzogin von Baden hat dem Frauenverein zur Förderung der gebildeten Unternehmungen als Gewinn für eine in dem Späterherbst stattfindende Lotterie ein Bild des Kaisers überlassen.

— [Papst Leo] wird, wie alexandrinische Blätter mittheilen, binnen kurzem einen von Afrikaeridenen Grafen Antonelli begleitet Genanten des Königs Menelik von Schoa empfangen. Letzterer gehört zwar der christlich-orthodoxen Kirche an, war aber stets ein Freund der Katholiken. 1879 schickte ihm Leo XIII. eine goldene Krone, die der König noch jetzt bei feierlichen Gelegenheiten trägt. Da nun Leo XIII. ein fünfzigjähriges Priesterjubiläum feiert, so heißt sich auch Menelik, sich in einem Handschreiben seine Glückwünsche, sowie außerdem kostbare Geschenke zu überreichen.

— [Unfall] Aus Freiburg i. Br. berichtet man: Als der Erbprinzherzog von Baden mit seinem Abtransport nach dem Grenzort ritt, wurde das Pferd des Abtransporten fesselt, fiel in die Höhe und überfiel sich, wobei Hauptmann Sarr unter das Pferd zu liegen kam. Derselbe verletzte sich am Kopfe und am Obertheile.

— [Konkurs.] Ueber das Vermögen des Verstorbenen Augustus von Saxe-Coburg, des einzigen britischen Vorkämpfers in Berlin, ist, wie aus London gemeldet wird, am Montag eines Oberverlegers, Namens Samuel Engel, der Konkurs eingeleitet worden.

— [Mord.] Von Goostrum ist über Sindh die Nachricht eingetroffen, daß die Eingeborenen von Wala-Meta den dortigen Missionar und 5 christliche Eingeborene, welche bei ihm waren, ermordet haben. Auf der Insel herrschen seit längerer Zeit unruhige Zustände und selbst der britische Regierungssagent fühlte sich nicht sicher. Sobald die Nachricht von dem Mord nach Port Moresby gelangte, verließ der dortige Special-Kommissar nach Wala-Meta eine Untersuchung über den Fall einzuleiten und energische Maßregeln zu ergreifen.

— [Regionalnachrichten.] In Steglitz bei Berlin ist der Ged. Baronet Wilhelm Wolff, bis zu seinem vor einigen Jahren erfolgten Ableben in den höchsten Posten des russischen Reichs, im Alter von fast 73 Jahren gestorben. Vor etwa 40 Jahren verließ Wolff auf den Gedanken, zur Verwirklichung des russischen Reichthums ein russisch-japanisches Unternehmen und herauszugeben. Das Unternehmen, welches den Namen „Japanische Eisenbahn“ trug, wurde bald darauf von der Kaiserin übernommen und sein Verfaller mit der Bearbeitung der neuen Auflage betraut. Aus dem kleinen Buche entwickelte sich nach und nach unter der Redaktion Wolff's das heutige „Japanisches Buch“, dessen vortheilhafte Einrichtung das Werk des jetzt Verstorbenen ist.

Unter der Banauinde. Roman von Marie v. Roskowska. (Fortsetzung.)

Die Gräfin verließ die Dorfstraße — Lola aber fuhr weiter spazieren; sie sah vom Wagen aus die Stadt an, wie Fremde zu thun pflegen. „Ich werde ihn kennen lernen“, sagte sie sich dabei, „und da wollen wir sehen, ob er mich noch lange für verächtlich ignorirt.“

Möglichst ließ sie halten. Seinen Arm vertraulich in den des jungen Grafen Borken-berg gelegt, schlenderte Herr von Weiern daher. „Was macht Ihre interessante Cousine?“ erkundigte sich Adam eben.

„Welche Cousine? Ach so!“ bejahte Weiern sich und lachte zwischen Verlegenheit und Unmuth halb an. „Ihnen will ich die Wahrheit sagen, Adam, denn Sie meinen doch —“

Die nussige Witwe — natürlich — Lupus in fabula. Eben Sie hat!

Lola verließ nicht vor ihnen die Dorfstraße und nicht ihrem Cousin vertraulich zu. „Oben war ich mit Ihrer Frau Mutter zusammen, Herr Graf. Eine charmante Frau — sind gegenseitig von einander sehr eingenommen.“ Sie wurde sie auf ihren alten Schloß besichtig, denn ich liebe alte deutsche Schlösser. Wenn Sie einmal nach Rußland kommen, erwarte ich Ihren Gegenbesuch auf meinen Gütern am schwarzen Meer. Fortschrittliche Jagd dort.“

Adam blühte sie mit einiger Ueberraschung an — seine Mutter war sonst durchaus nicht sehr verwöhnt mit Einladungen Fremder, zumal fremder Damen; er äußerte etwas Verdächtigendes.

Der Andere schien nicht besonders erbaut — im Gegentheil. „Das klingt, als beschäftigten Sie, sich längere Zeit hier aufzubalten, während —“

„Gewiß beschäftigen ich das, Cousin. Uebrigens freue ich mich, Ihnen begegnet zu sein, habe Ihnen etwas zu sagen. In Familienangelegenheiten“, fügte sie mit ihrem eigentümlichen Ausdruck hinzu.

Adam wollte direkt zurücktreten.

„Nicht doch, Graf, ich habe Ihre Gemüthsmittheilung mit meinem Cousin. — Aber auch sein bisheriger Mann darunter, als der Blonde links.“ Sie hatte einen Schwarm Offiziere gemurmelt, der auf dem neuesten Troitor saß. „Er grüßt — Wer ist's?“

„Premierlieutenant Fellost.“ berichtete der Graf, während sein Gefährte unheimlich mit sich selber, nach einem Entschluß zu ringen schien.

„Fellost?“ Es guckte in dem blauen Gesicht. „Den Namen kenne ich — d. h. ich habe ihn mehrfach gehört, weiß aber nicht wo.“ Es ist ein Bürgerlicher, ein Handwerkerlohn?“

Kaß blühte sie um sich. Sie befanden sich in der Nähe des Hauses, vor welchem Silter auf Claudias Hof trat. „Bürgerlich ja — aber der Vater ist Ministerialrat.“

„Ah, nur weiß ich — er hat ein Schwesterlein, das, gleich Schneewittchen, wie Milch und Blut ansieht. Nun ist auch der Herr Graf wie mit Blut übergoßen!“

„Aber gnädige Frau —“

„Reine Widerrrede, Graf. Die Abneigung der Frau Gräfin bewirkt.“

Adam lachte. „Ich habe Sie diese Schwärze meiner Mutter schon wahrgenommen? Aber nicht ist es die Veranlassung dazu. Sie lächelt sich vielmehr aus früherer Zeit. Die Frau Kaß war viel hübscher, als alle ihre Töchter und meine Mama verfolgte den Papa mit einer Eifersucht, die ihm jenseits recht lästig gewesen sein muß. Am Besten der Dame lag etwas, das einen jungen Mann jeglichen Zwanges entbot. Gegen eine Witwe oder verheiratete Frau muß ja auch stets freiere Aeußerungen gestattet, als gegen ein junges Mädchen.“

Weiern sah mit einem leichten Achselzucken und heftete die schönen Augen wieder voll auf den Anbern.

Die Offiziere waren in einer neuen Konditorei verschwunden. „Ich möchte den jungen Mann kennen lernen — bringen Sie ihn mir her, Graf“, sagte sie mit liebenswürdigem Ungenirtheit.

Wollen Sie nicht lieber auch dort eintreten, gnädige Frau? Das Lokal —“

ich statuire da nur wenige Ausnahmen.“ fügte sie mit einem kochenden Achseln Zucken. „Holen Sie den Lieutenant, doch natürlich, ohne daß die andern merken, weshalb.“

Etwas verwirrt entfernte sich der junge Graf. „Kann war er außer Hörweite, als Weiern unumhüllig begann: „Es war durchaus nicht meine Absicht —“

Sie ließ ihn nicht antworten. „Aber Paul, seien Sie doch nicht so phlegmatisch. Was hat es Ihnen, wenn ich mit dieser Gräfin die intimste Freundschaft schließe, ihren jungen Gemüth von Sohn —“

„Lola!“ rief er wahrhaft entsetzt. „Hätte ich das gewünscht, ich würde Sie —“

„Den Teufel als meine Cousine vorgestellt und oben in die Äden geführt haben, deren Rechnungen ich berichtigen muß. Wollten Sie das nicht sagen? Aber erretzen Sie sich nicht unnütz —“

„Das thue ich auch nicht.“ Er hatte sich vollkommen gefaßt. „Ich werde mir jageln.“

„Beichten?“ — Weiern wußte, daß das nicht geschähe, lieber Cousin. „Junge Gräfin würde das noch weniger für einen faulsten Scherz halten, als die alte — in solchen Dingen bescheiterten Familienärzten noch keinen Scherz. Die Mama scheint ihn bis heute nicht gelernt zu haben — das Töchterchen ist übrigens recht netterig. Ihre Erwähnung kennen zu lernen und Ihren Schmach zu bemerken.“

Ein jäher Farbenwechsel verrieth, wie tief erregt ihr Zuhörer sei. „Nehmen Sie sich in Acht“, murmelte er dann mit wenig diplomatischer Heftigkeit und blühenden Augen.

„Keine Sorge, es liegt in meinem eigenen Interesse. Ich kann Ihnen den freundschaftlichen Rath mit bestem Eruum zurückgeben. Uebrigens verwerthe ich Ihre Absichten nicht zu freuzen, sondern nach Möglichkeit zu fördern, wenn Sie mich ruhig gewähren lassen. Bei dem geringsten Wort von Ihnen dazugegen — Sie verstehen mich!“

„Woher wissen Sie denn nur?“ fragte er dann verständlich. „Bereifen Sie als Diplomat denn nicht, daß man vor allem Erdkundigen einzieht, bevor man auf einem neuen Terrain zu experieren beginnt? Aber ehe ich es vermesse — ich muß Ihre Güte noch für einen kleinen Vorstoß in Anspruch



Waren- und Produktberichte.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Magdeburger Börse' and 'Holländischer II'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Holländischer II' and 'Holländischer III'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Holländischer III' and 'Holländischer IV'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Holländischer IV' and 'Holländischer V'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Holländischer V' and 'Holländischer VI'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Holländischer VI' and 'Holländischer VII'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Holländischer VII' and 'Holländischer VIII'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Holländischer VIII' and 'Holländischer IX'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Holländischer IX' and 'Holländischer X'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Holländischer X' and 'Holländischer XI'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Holländischer XI' and 'Holländischer XII'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Holländischer XII' and 'Holländischer XIII'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)' and 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)' and 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)' and 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)' and 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)' and 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)' and 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)' and 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)' and 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)' and 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)' and 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)' and 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)' and 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)' and 'Paris, 24. Aug. (Telegr.)'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Berliner Börse vom 24. August' and 'Berliner Börse vom 24. August'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Berliner Börse vom 24. August' and 'Berliner Börse vom 24. August'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Berliner Börse vom 24. August' and 'Berliner Börse vom 24. August'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Berliner Börse vom 24. August' and 'Berliner Börse vom 24. August'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Berliner Börse vom 24. August' and 'Berliner Börse vom 24. August'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Berliner Börse vom 24. August' and 'Berliner Börse vom 24. August'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Berliner Börse vom 24. August' and 'Berliner Börse vom 24. August'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Berliner Börse vom 24. August' and 'Berliner Börse vom 24. August'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Berliner Börse vom 24. August' and 'Berliner Börse vom 24. August'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Berliner Börse vom 24. August' and 'Berliner Börse vom 24. August'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Berliner Börse vom 24. August' and 'Berliner Börse vom 24. August'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Berliner Börse vom 24. August' and 'Berliner Börse vom 24. August'.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Date. Includes 'Berliner Börse vom 24. August' and 'Berliner Börse vom 24. August'.

neumen. Mein Banker hat sein Geschäft noch nicht eröffnet. Er werde mich Ihnen ersichtlich wiedererhalten, falls Sie nicht so großmütig sind...

Die Dame ist! Das ist ein kleines, schiefes Mädchen und doch ein Mädchen in die Höhe. Graf Achim war jegleich bereit, rief aber nach einem Blick auf die Blumen geringschickig: Sie sind ja halb verwelkt...

Der Graf stimmte in die Weisheit ein. Ich weiß nicht, was ihr einfallt, keine Sie nicht. Mario Fellot hat ärgerlich das Mädchen zurückgewiesen, welches seine Hand ergreifen und küssen wollte...

(Fortf. folgt.)

Quelle: Druck und Verlag von Otto Hendel.